

Schachtricht schon so weit getrieben worden, daß der Salzstock nur noch 100 Stabel entfernt ist, so gewinnt man das Gestein mit Schlägel und Eisen, um durch das Sprengen mit Pulver die Gefahr zu vermeiden, daß nicht etwa durch die Erschütterung des Gebirges Klüfte entstehen, wodurch das Tagewasser in den Salzstock dringen könnte. Im leetigten und brüchigen Gebirge arbeitet der Häuer mit gestählten Bergeisen. Die Werkzeuge der hiesigen Häuer, oder sogenannten Eisenwürcher sind: der Messelbohrer, das Handfäustel, nebst der zum Laden nöthigen Raumnadel, das sogenannte Kerneisen, etwan drey Pfund schwer, und das Stein- oder Stuffleisen, welches halb so schwer ist. Damit der Arbeiter der Schachtricht die vorgeschriebenen Steige *) gebe, hat er ein von Holz zusammen gerichtetes Werkzeug (Waage), welches er an die Sohle anhält, und diese so lange nachnimmt, bis der an der andern Seite hangende Bleysekel senkrecht einfällt. Die Steige beträgt hier bey 60 Klaftern, eine Klafter, wodurch die an der Sohle in eigenen Rinne auslaufenden Tagewässer, und die Sulz den nöthigen Fall erhalten.

Ich sah hier die Häuer meistens nackend arbeiten. Wenn man etliche Klafter vor sich gebauet hat, so werden von den sogenannten Weglegern **) die Gestänge an den äußersten Enden auf Polsterhölzer mit hölzernen Nägeln befestiget. Gewöhnlich besteht das Gestänge aus zwey Latten, die 3 Zoll dick, 5 Zoll breit, und anderthalb Klaftern lang sind;

*) Die Sohle der Schachtricht muß ansteigen, damit das ablaufende Wasser einen Fall habe.

**) Eine Gattung Grubengesindes.